

Zu Besuch bei Sissis Ururenkel

Jagdschloss Kühtai ein Winterhotel mit besonderem Flair – Der Graf kümmert sich um seine Gäste

VON THOMAS SCHALLER

Kühtai. Bei jedem Schritt über den Flur knarzen die Holzbohlen. Christian Graf zu Stolberg-Stolberg hatte Recht: „Sie werden sehen, dass dieses Haus eine ganz besondere Atmosphäre hat.“ In der Tat: Jeden Moment könnte ein Gespenst aus einer der groben Holztüren rasseln. Das alte Jagdschloss Kühtai in Tirol gibt sich auf der anderen Seite aber auch ganz modern.

Das romantische Vier-Sterne-Hotel im höchstgelegenen Wintersportort Österreichs verfügt über alle Annehmlichkeiten, die man sich im Urlaub wünscht. Das beginnt bei der Sauna mit Dampfbad und reicht bis zur Küche auf einem Niveau, das sich der Höhenlage des in seinen Ursprüngen 800 Jahre alten Schlosses angleicht. In 2020 Meter beginnen die Pisten – ein weiterer Pluspunkt – direkt vor den Haustüren der einzelnen Hotels.

Das Kühtai an der Sellrainstraße, eine gute halbe Stunde von Innsbruck entfernt, ist auf Grund seiner Meereshöhe ein schneesicheres Becken mit 40 Kilometer Ski- und Snowboardpisten. Sieben Schlepplifte, eine Doppelsesselbahn und drei wettergeschützte



Martin Kuprian, einer der bekanntesten österreichischen Sommeliers, berät das Jagdschloss Kühtai in allen Fragen rund um die guten Tropfen.



Vierersesselbahnen bringen die Sportler bis in 2800 Meter Höhe.

Die Vielzahl von schwarzen Abfahrten bedeutet nicht, dass nur Profis über die Kühtai Hänge schwingen können. Bis auf wenige Ausnahmen sind auch die „Schwarzen“ von jedem Durchschnittsläufer zu bewältigen. Und außerdem gibt es noch genügend leichtere Abfahrten. Auch Tourengeher finden rund um den Zwölf-Einwohner-Ort (1300 Betten, rund 25 000 Gäste pro Winter) ein großes Betätigungsfeld.

Stretching, Entspannung

Das reine Winterhotel Jagdschloss Kühtai – die Saison dauert bis Ende April – nutzt diese Angebote für ein eigenes Sport- und Verwöhnprogramm (siehe weiteren Artikel links). Die Salzburger Fitness-Trainer Michael Mayrhofer und Roland Holzinger nehmen die Gäste aber nicht nur mit auf die Piste, sondern haben auch ein breit gefächertes Non-Ski-Programm mit Schneeschuh-Wanderungen und Eisklettern vorbereitet. Die Indoor-Schwerpunkte liegen auf aktivem Erwärmen, Fußreflexzonen-Massage, Stretching und Entspannung. Holzinger: „Jeder soll Spaß haben, sich fit zu halten. Das maßgeschneiderte Programm ist für jedermann machbar.“

Oft bergen diese gesundheitsorientierten Übungen den Aha-Effekt, wenn man schon nach wenigen Minuten merkt, dass der Körper an Beweglichkeit gewinnt. Gleichzeitig verzichtet das Jagdschloss Kühtai auf

überdimensionierte Wellness-Einrichtungen. Hier kommt die gräfliche Philosophie deutlich zum Ausdruck: „Biete das an, was du hast, aber das gut. Zu uns kommen die Leute zum Skifahren.“

In der behaglichen Jägerstube gesellt sich Christian Graf zu Stolberg-Stolberg gerne zu seinen Gästen und erzählt aus der Geschichte des Jagdschlusses „in der gefürsteten Grafschaft Tirol“, das er im vergangenen Jahr von seinem mittlerweile verstorbenen Vater übernommen und aufwendig renoviert hat. Der Hausherr, Ururenkel von Kaiser Franz Joseph I. und Sissi, hat viel zu erzählen, denn er ist selbst in Kühtai aufgewachsen. Bilder aus der Familiengeschichte zieren die Gänge und Zimmer. Immer wieder ist auf Schwarzweiß-Aufnahmen der Kaiser zu sehen und auch das Jagd-

schloss, damals noch weit und breit das einzige Gebäude. Mit Stolz zeigt der Graf die Schlosskapelle und den kleinen Friedhof her.

Gäste werden Freunde

Das Betriebsklima stimmt. Hoteldirektorin Claudia Pallasser half schon mal beim Spülen, als eine Kraft ausfiel. Und wenn es Frau Holle einmal gar zu gut meint, greift Graf Stolberg zur Schneeschaukel und unterstützt Hausmeister Uwe beim Räumen der Wege. Nach getaner Arbeit setzt er sich wieder zu den Urlaubern auf die sonnige Terrasse, denn das Verhältnis zu ihnen ist ihm wichtig: „Sie kommen zu uns als Gäste und gehen als Freunde.“



Weitere Informationen und Bilder: oberpalznetz.de, Netzcode 50003009



Verträumt liegt das Hotel Jagdschloss Kühtai in der tief verschneiten Winterlandschaft. Auf dem kleinen Friedhof neben der Kapelle liegen die im vergangenen Jahr verstorbenen Eltern des jetzigen Hotelbetreibers, Karl Graf zu Stolberg-Stolberg und Edina Gräfin zu Stolberg-Stolberg.

Bilder: Schaller (3)

Christian Graf zu Stolberg-Stolberg kennt Kühtai wie seine Westentasche. Schließlich ist er in dem Ort auf 2020 Meter Höhe aufgewachsen.